

# SUNDAY PRESS

## SWISS BEMÜHT SICH UM IHRE SWISSNESS

Die Airlines der Lufthansa Group werden schrittweise aneinander angeglichen. Swiss differenziert sich mit einem verstärkten Fokus auf ihre nationalen Eigenheiten. – Der Iran bestätigt den Abschuss einer Passagiermaschine. – Freeriding boomt. – Aus Messen werden Plattformen.– Bald selbstfahrende Züge in der Schweiz? – Verletzte wegen Schwarzeis.

### DATUM

12.01.2020 – 09:30

### Wenn ein Laptop den Lokführer ersetzt: Die Zukunft der Schweizer Eisenbahn?

Eine Testfahrt demonstriert: Ein alter Zug kann mit einfachen Mitteln für einen automatisierten Betrieb aufgerüstet werden. Dies schreibt die «Schweiz am Wochenende» in einem Artikel, welcher der Zukunft der Bahn gewidmet ist. Wenn um 20 Uhr der letzte Regionalzug in Balsthal ankommt, ist die Strecke freigegeben für ein Experiment. Dann fahren hier Züge durch die Nacht, die nur von einem Computer gesteuert werden – notabene Testzüge mit Baujahr 1987. Lokomotivführer sind noch dabei, die Züge fahren aber per «Automatic Train Operation», also automatisiertem Fahrbetrieb – analog einem Autopiloten im Flugzeug. Unterstützung gibt es von einem GPS-Gerät und zwei weiteren Computern, einer im Zugsinnern und einer im Stellwerk. Die Programmierung ist simpel: Im Laptop sind das Streckenprofil und die Befehle für die einzelnen Abschnitte gespeichert, die aktiviert werden, wenn der Zug dort geortet wird.

Das Neuartige an diesem Pilotprojekt ist nicht, dass ein Zug automatisiert fährt. Moderne Züge auf modernen Strecken mit dem Zugsicherungssystem ETCS Level 2 wären heute schon in der Lage dazu. Doch dieses System ist nur auf 200 von 4000 Bahnkilometern der Schweiz installiert. Die Frage sei, was die Digitalisierung im grossen Rest des Streckennetzes bewirken könnte. Ein SBB-Sprecher sagt jedoch: «Führerlose Züge sind – wenn überhaupt technisch jemals machbar – aktuell kein Ziel der SBB.» Dem entgegnet eine Gruppe von Bahnexperten, die sich Auto-Ferrivia nennt, via Chef Hans-Peter Vetsch: «Die Bahnindustrie drängt auf neue Technologien, die möglichst teuer und aufwendig sind. Wir zeigen mit unserem Projekt, dass es viel einfacher geht.» Der ebenfalls zu Wort kommende frühere SBB-Chef Benedikt Weibel fügt an: «Ich kann mir unbemannte Züge vor allem für Dienstfahrten vorstellen, etwa vom Bahnhof ins Depot. Die digitale Revolution wird aber nicht im Führerstand stattfinden, sondern in der Betriebsleitzentrale.»

<https://www.travelnews.ch/tourismuswelt/14891-swiss-bemueht-sich-um-ihre-swissness.html>